

18. Bayerische Landesziiergeflügelsschau

Am 18./19. 1. 2020 fand in der Limeshalle in Wittenbach die Ziergeflügelsschau des LV Bayern statt. Die Volieren, Vitruinen und Biotope wurden mit viel Liebe zum Detail mit Tannenzweigen, Moos, Steinen, Wurzeln, Maiskolben usw. ausgeschmückt. Sechs Wochen wurde intensiv am Aufbau gearbeitet und das Ergebnis begeisterte die Besucher. Zur feierlichen Eröffnung konnte der Vors. des GZV Wittenbach, Markus Munzinger, neben dem Schirmherrn, Landrat Dr. Jürgen Ludwig, die stellv. Landesvorsitzende des LV Bayern, Ute Hudler, die BV-Vors. aus Mittelfranken und Schwaben, Constantin Günter und Karl Hudler, den KV-Vors. Ansbach, Hans Sichermann, den stellv. KV-Vors. Donau-Ries, Rainer Hertle, die stellv. Präsidentin des Bezirkstages Mittelfranken, Christa Naaß, die Bürgermeisterin von Mönchsroth, Edith Stumpf, sowie den Bürgermeister von Wilburgstetten, Michael Sommer, begrüßen.

Insgesamt wurden 94 Paare ausgestellt: 41 Paare Hühnerartige, 20 Paare Ziertauben und 33 Paare Wasserziiergeflügel. Die Tiere wurden durch W. Roauer, W. Stegmüller und G. Stähle beurteilt. Zu Beginn der Hühnerartigen standen zwei Paare Satyr-Tragopane (hv: G. Günther). Auch der nah verwandte Temmink-Tragopan war mit zwei Paaren vertreten (v: G. Günther). Ebenso waren zwei Paare Gelbschwänzige Glanzfasanen ausgestellt (hv: L. Meici). Das Paar Braune Ohrfasanen lag im Sg-Bereich. Danach folgten vier Arten der Langschwanzfasanen. Die Königs- und Elliotfasanen lagen im Sg-Bereich. Die zwei Paare des Nördlichen Kupferfasans zeigten super Stoßlänge (v, hv: ZG Munzinger). Den Abschluss der Gruppe bildeten zwei Paare Mikadofasanen (v: ZG Munzinger). Es folgten drei Paare Edelfasanen mit Sg-Bewertung: Talischer Edelfasan sowie die Mutationen in Weiß und Tenebrosus. Auch wurde ein Sg-Paar Goldfasanen ausgestellt. Die Naturform dieser Art wird

leider immer seltener präsentiert und auch die Artenreinheit ist nicht immer gegeben. Das hier gezeigte Paar war allerdings wunderbar in Form, Stoß- und Netzzeichnung, zeigte goldgelben Schopf und satte, gelbe Lauffarbe. Es folgten neun Paare Feldhühner in sieben Arten. Die Philby-Steinhühner zeigten beste Artenmerkmale (v: S. Teichmann). Ähnlich schön auch die Alpensteinhühner (hv: S. Teichmann) und Chukar-Steinhühner (hv: R. Diehm). Reb-, Rot- und Klippenhühner lagen, wie die China-Bambushühner, im SG-Bereich.

15 Paare verschiedene Wachtelarten waren anwesend. Das beste Paar der Europäischen Wachteln von C. Häuslschmid erhielt v. M. Reuter errang auf sein Zwergwachtelpaar mit v die VZI-Medaille. Ferner waren noch je ein Paar Schuppen- und Gambelwachteln, drei Paare Kalifornische Schopfwachteln, drei Paare Mexikanische Baumwachteln sowie je ein Paar Frankolin- und Harlekinwachteln vertreten. Die Ziertauben waren mit 14 Arten vertreten. Am Anfang standen Felsentauben, als Stammform unserer Rassetauben. Ein artenreines Paar lag im Sg-Bereich. Ihnen folgten von den größeren Arten Oliventauben (v: R. Hausmann), Wongatauben (v: P. Olbort) und Pikazurotauben (hv: R. Diehm) mit ihrer schuppenartigen Zeichnung und dem Nackenband mit schwarzem Saum. Auch die heimischen Ringeltauben gefielen (hv: P. Olbort). Die Lachtauben waren mit drei Paaren vertreten (hv: ZG Munzinger). Die Senegaltauben waren noch nicht fertig im Gefieder, ebenso die Zimtauben. Das folgende Paar Chinesische Perlhalstauben war Klasse – top in Farbe





1,1 Felsentauben, sg 95 (Roland Diehm, Frankenhardt)



1,1 Magellangänse, v Teller (Elfriede Ott, Schopfloch)

und Zeichnung (hv: T. Link). Je ein Paar Grünflügel- und Bronzeflügeltauben lagen bei sg 95. Beide Paare zeigten prima Artenmerkmale und glanzreiches Gefieder. Fünf Paare Australische Schopftauben zeigten, dass die Art eine beliebte Wildtaube ist, die gut zu halten und zu züchten ist. Auffallendes Merkmal ist der spitze, fast senkrecht stehende Federschopf, die Spitzhaube (hv: T. Link). Den Abschluss bildete ein Paar der selten gezeigten Celebes-Gelbbrust-erdauben (hv: R. Diehm). Den Anfang beim Wasserziergeflügel machten zwei wunderschöne Paare Kaisergänse (v: A. Reiter; hv: Elfriede Ott). Beide Paare mit den typischen Artenmerkmalen, herrlicher Färbung und Ausstrahlung. Das Paar Rothalsgänse bekam sg 95. Die Hühnergänse zeigten ihre kräftige Erscheinung (hv: F. Bayer). Das folgende Paar Magellangänse war bestechend in allen Artenmerkmalen, bei bester Gefiederfärbung und Kondition (v: Elfriede Ott). Die Zwerg-Blässgänse lagen im Sg-Bereich. Es folgten Herbst-, Gelbe und Witwenpfeifgänse (hv: P. Olbort). Unsere bekannteste Zierente ist zweifellos die Mandarinente. Vier Paare wurden gezeigt, das Beste erhielt hv (T. Link). Die vier Paare Brautenten lagen alle im Sg-Bereich. Ein Paar Si-

chelenten war hochfein. Der Erpel zeigte seine sichelartig verlängerten Schwingen sowie den intensiv gezeichneten Kopf mit großer Haube (v: P. Olbort). Die Chile-Pfeifenten lagen im Sg-Bereich. Das klasse Paar Baikalenten erhielt hv (M. Schuhmair). Es folgten zwei Paare Bahamaenten (hv: M. Schuhmair). Auch das Paar Blauflügelenten (hv: Elfriede Ott) und die zwei Paare Versicolorenten (v: M. Schuhmair) waren bestechend in allen Artenmerkmalen. Die Paare Marmelenten und Südamerikanische Löffelenten erhielten sg.

Den Abschluss bildeten drei Paare Kolbenenten (v, hv: B. Aurnhammer) und ein Paar Rotschulterenten. Als Fazit bleibt festzuhalten: es war eine großartige und in der Gestaltung vorbildliche Ausstellung. Mein besonderer Dank gilt daher dem Vors. Markus Munzinger, Friedrich Schachner, Martin Munzinger und Willi Munzinger, sowie allen Helferinnen und Helfern, die diese Schau unterstützt haben. Und natürlich allen Ausstellern, die mit ihren Tieren maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben.

GERHARD STÄHLE



1,1 Satyr-Tragopane, hv SE (Georg Günther, Glött)
FOTOS: MUNZINGER